



# Organische Dünger

## - Anforderungen aus dem Düngerecht -

Judith Wollny  
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und  
Energie des Landes Sachsen-Anhalt

Quelle: [www.isip.de](http://www.isip.de)



# Gliederung

---

- I. Was sind organische Dünger?
- II. Rechtsrahmen
- III. Düngemittelverordnung
- IV. Düngeverordnung
- V. Wirtschaftsdünger-Verbringungsverordnung
- VI. Import von Wirtschaftsdünger nach Sachsen-Anhalt

# I Was sind organische Dünger?

= Dünger, deren Ursprung lebenden Organismen zu verdanken ist und die einen Teil der Nährstoffe in organischer Bindung enthalten  
→ Meist Mehrnährstoffdünger (NPK), Pflanzen- und Bodendünger

## Wirtschaftsdünger

- ✓ Gülle, Mist, Jauche, Stroh, Gründünger, Rübenblatt usw.
- ✓ Gärreste aus Biogasanlagen, die **keine** Abfälle vergären
- ✓ Mischungen, die Wirtschaftsdünger enthalten

## Organische Handelsdünger

- ✓ Torf, Horn- und Knochenmehl u. ä.
- ✓ Vinasse (Rüben), Kartoffelfruchtwasser

## Sekundärrohstoffdünger

- ✓ Gärreste aus Biogasanlagen, die Abfälle vergären
- ✓ Klärschlamm, Kompost, Abwässer

## II Rechtsrahmen



## II Rechtsrahmen

### Änderung des Düngegesetzes

→ Voraussetzung für Novelle der Düngeverordnung

- ✓ Pflicht zur Erstellung einer **Stoffstrombilanz** (=Hoftor-Bilanz) ab 2018
  - für Betriebe mit >2,5 GV/ha und > 30 ha LN oder
  - mehr als 50 GV im Betrieb oder
  - für Betriebe, die Wirtschaftsdünger aufnehmen

→ hierfür ist eine **eigenständige Rechtsverordnung** in Vorbereitung
- ✓ Erhöhung des Bußgeldrahmens auf bis zu 150.000 €
- ✓ Datenabgleich mit Erhebungen aus anderen Rechtsbereichen (InVeKos, HI-Tier, Bau- und Immissionsschutzrecht)
- ✓ Rahmenbedingungen für ein freiwilliges Qualitätssicherungssystem für Wirtschaftsdünger
- ✓ Aufnahme der Gärreste in die **170 kg-Regelung** (bisher nur tierische Wirtschaftsdünger)

# III Düngemittelverordnung

Kriterien zur **Eignung, Unbedenklichkeit** und **Nützlichkeit** von Ausgangsstoffen zur Herstellung von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmittel



Verkehrsfähiges Düngemittel

**Zulässige Haupt- und Nebenbestandteile**

**Anforderungen an die Unbedenklichkeit**

**Anforderungen an die Kennzeichnung**

## III Düngemittelverordnung

---

### Zulässige Hauptbestandteile

= Pflanzliche und tierische Stoffe, Bioabfälle, Schlämme  
Abwässer aus der Lebensmittelproduktion u. Verarbeitung  
tierischer Produkte

### Zulässige Nebenbestandteile verwenden

- = Entschäumer, Enzyme, Spurenelemente, Hemmstoffe etc.  
(nach Anlage 2 Tabelle 8 Spalte 3 Düngemittelverordnung)
- ✓ als Aufbereitungshilfsmittel (Fällung, Konditionierung etc.)
  - ✓ als Anwendungshilfsmittel (Netzmittel, Vergällungsmittel,  
Hemmstoff etc.)
  - ✓ als Fremdbestandteil (z.B. Zugabestoffe zur Verbesserung  
der Anlagenausnutzung)



## III Düngemittelverordnung

### Anforderungen an die Unbedenklichkeit

= Keine Gefährdung / Schädigung von Mensch, Tier, Nutzpflanzen, Bodenfruchtbarkeit, Naturhaushalt

= Seuchen- und phytohygienische Unbedenklichkeit

- ✓ keine Verwendung von Material, das mit widerstandsfähigen **Schadorganismen** befallen ist und keiner geeigneten Hygienisierung unterzogen wurde  
→ Befallene Partien ggf. aussortieren!!
- ✓ **Salmonellenfreiheit** bzw. verschärfte Anforderungen an Kennzeichnung und Anwendung bei Salmonellenbelastung

= Einhaltung der Schadstoffgrenzwerte  
(nach Anlage 2 Tabelle 1.4)



## III Düngemittelverordnung

### Anforderungen an die Kennzeichnung

= Bei jeder Abgabe muss dem Abnehmer eine düngemittelrechtliche Deklaration ausgehändigt werden

#### Inhalte:

- ✓ Nährstoffgehalte
- ✓ Herkunft
- ✓ Zusammensetzung
- ✓ Nebenbestandteile
- ✓ Anwendungshinweise

Deklaration entspricht einer Qualitäts-Garantie  
**zum Zeitpunkt der Abgabe**

Stoffuntersuchungen auf die kennzeichnungspflichtigen Parameter sind zu empfehlen und ggf. mit einer gewissen Regelmäßigkeit zu wiederholen

# IV Düngeverordnung

---

## Wesentliche Grundsätze der DüV

- ✓ **Bedarfsgerechte Nährstoffversorgung** der Pflanzen  
→ gleichzeitig **Verminderung von Austrägen in die Umwelt**
- ✓ **Düngebedarfsermittlung** ist vor der Düngung zu erstellen  
**Besondere Umstände** erlauben ggf. eine Ergänzung des Düngebedarfs (Witterung, Bestandsentwicklung etc.)
- ✓ Die Nährstoffgehalte von **Düngemitteln** müssen bekannt sein
- ✓ **Unterschiedliche Wirksamkeit von Düngemitteln** im Jahr der Aufbringung:
  - Mineraldünger: 100%,
  - Organ. Dünger: z. B. Rindergülle 50%, Festmist 25 - 30%,  
Gärrest flüssig 50% (fest 30%),, Kompost 5%
- ✓ **P-Düngung**: auf hoch versorgten Böden nach Entzug möglich,  
Länderermächtigung für Einschränkung/Untersagung der P-Düngung

# IV Düngeverordnung

---

## Düngebedarfsermittlung (DBE)

- ✓ Die DBE ist die **Ermittlung des Bedarfs an Stickstoff** für eine bestimmte Kulturpflanze in einem bestimmten Betrieb bei einem gegebenen tatsächlichen Ertragsniveau. Dabei sind **detaillierte Kalkulationsvorgaben verpflichtend** vorgeschrieben:
  - Zu- und Abschläge bei abweichendem Ertrag
  - Abschläge je nach Vorfrucht
  - $N_{\min}$  in 0 bis 90 cm Bodentiefe
  - Nachlieferung aus organ. Düngung: 10% (4% bei Kompost)
- ✓ Die DBE stellt einen **betriebsindividuellen Wert** dar, der **nicht für Nachbarbetriebe** übertragen werden kann
- ✓ Jeder Betriebsinhaber muss **jährlich** für seinen Betrieb eine neue - an die aktuellen Daten **angepasste - DBE** erstellen.
- ✓ Analog auch DBE für Phosphor (über Fruchtfolge möglich)

# IV Düngeverordnung

## Besondere Vorgaben

- ✓ keine Ausbringung von Düngemitteln (N+P) bei **überschwemmtem, wassergesättigtem, schneebedecktem und gefrorenem Boden**.
- ✓ Aber: auf **gefrorenem** Boden darf gedüngt werden, wenn der Boden **tagsüber auftaut**, er somit für Nährstoffe **aufnahmefähig** wird, und ein **Abschwemmen** der Nährstoffe in Gewässer und Nachbarflächen nicht zu befürchten und der **Boden pflanzenbedeckt** ist und keine Gefahr von **Strukturschäden** besteht.
- ✓ max. **60 kg N<sub>ges</sub>/ha**

→ gilt nicht für **Festmist und Kompost**.



(Quelle: BMEL, 2016)

# IV Düngeverordnung

## Abstand zu Oberflächengewässern

- ✓ Um einen direkten Eintrag zu verhindern ist **stets ein ausreichender Abstand** einzuhalten.
- ✓ Entlang von Gewässern gelten im Übrigen folgende Bedingungen:
  - **4 m** ab Böschungsoberkante darf nicht gedüngt werden

Außer wenn Grenzstreueinrichtung oder  
Arbeitsbreite = Streubreite → **1 m**

- wenn entlang von Gewässern **auf den ersten 20 Metern** die Hangneigung  $\geq 10\%$  beträgt, darf innerhalb von **5 m** nicht gedüngt werden.



(Quelle: BMEL, 2016)

# IV Düngeverordnung

## Zusätzliche Vorgaben

- ✓ Organische und organisch-mineralische Düngemittel (und Harnstoff) müssen auf unbestellten Ackerflächen **innerhalb von 4 Stunden eingearbeitet** werden  
→ Regelung gilt nicht für Festmist, Kompost und Harnstoff, dem Ureasehemmstoff zugegeben wird
- ✓ **Flüssige** organische und organisch-mineralische Düngemittel dürfen:  
**ab 2020 auf bestelltem Ackerland** nur noch **streifenförmig oder direkt in den Boden** eingebracht werden,  
**ab 2025** gelten diese Vorgaben auch für den **Feldfutterbau und auf Grünland**



(Quelle: BMEL, 2016)



# IV Düngeverordnung

## Zusätzliche Vorgaben

- ✓ Organische und organisch-mineralische Düngemittel aus **tierischer und pflanzlicher Herkunft** dürfen im Durchschnitt der LF des Betriebes bis zu max. **170 kg Nges/ha\*a** eingesetzt werden
- ✓ Die unter dem Begriff „**Derogation**“ bekannte Regelung zur Ausbringung höherer Mengen (bis 230 kg N/ha/a) muss nach Verabschiedung der Novelle der Düngeverordnung im **EU-Nitratausschuss neu beantragt** werden



(Quelle: BMEL, 2016)





# IV Düngeverordnung

---

## Sperrzeiten

**1. Ackerland** nach der **Ernte der Hauptfrucht** bis zum 31.01. im Folgejahr

### Ausnahmen:

a) bis zum 01.10. dürfen bis zu 60 kg N<sub>ges</sub>/ha (30 kg NH<sub>4</sub>) gedüngt werden zu:

Zwischenfrüchte, Winterraps, Feldfutter (Aussaat vor dem 15.09.)

Wintergerste **nach Getreide** und einer Aussaat vor dem 01.10.

b) bis zum 01.12. zu **Gemüsekulturen**

**2. Grünland** und Flächen mit mehrjährigem **Feldfutterbau**:

Sperrzeit vom 01.11. bis 31.01.

**3. Für Festmist, Kompost** gilt eine Sperrzeit vom **15.12. bis zum 15.1.**

# IV Düngeverordnung

---

## Nährstoffvergleich

- ✓ Der Nährstoffvergleich stellt die Zu- und Abfuhr von Nährstoffen für die landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes gegenüber.
- ✓ **bis zum 31.03.** des Folgejahres durch den Betrieb zu erstellen
- ✓ Die Nährstoffvergleiche sind zu einem **drei- (N) bzw. sechsjährigen (P) Vergleich** zusammenzustellen
- ✓ Als Überprüfungsinstrumente gelten derzeit sogenannte **Kontrollwerte (Bilanzsaldo)** als Differenz zwischen Zu- und Abfuhr.
- ✓ Ab **2018** beträgt der zulässige Kontrollwert für Stickstoff **50 kg N/ha/a** und für Phosphat **10 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/ha/a**.
- ✓ Bei Überschreitung Teilnahme an **anerkannter Schulung**
- ✓ Aufzeichnungspflicht über 7 Jahre → **auch für DBE**



## IV Düngeverordnung

---

### Anforderungen an Geräte zum Aufbringen

- ✓ müssen den anerkannten Regeln der Technik entsprechen

Nicht entsprechend, u.a.:

- Gülle- und Jauchewagen mit freiem Auslauf auf den Verteiler
- zentrale Prallverteiler, die nach oben abstrahlen
- Güllewagen mit senkrecht angeordneter, offener Schleuderscheibe
- Drehstrahlverregner für unverdünnte Gülle

**Diese Geräte dürfen bereits seit dem 31.12.2015 nicht mehr verwendet werden!**

# IV Düngeverordnung

---

## Neu aufgenommen: Lagerkapazität

- ✓ Für Jauche, Gülle und Silagesickersäfte → mindestens **6 Monate**
- ✓ Betriebe, die Wirtschaftsdünger erzeugen und mehr als 3 GV/ha halten oder über keine eigenen Ausbringungsflächen verfügen:  
→ **ab 2020** Lagerkapazität von **9 Monaten** vorhalten
- ✓ Anforderungen an die Lagerkapazität von Gärrückständen werden ebenfalls in DüV aufgenommen (=9 Monate).
- ✓ bauliche, prüftechnische Anforderungen werden in der „Bundesanlagenverordnung“ (**AwSV**) geregelt.
- ✓ Ab 2020 Lagerkapazität für Festmist und Kompost : **2 Monate**

Probleme könnten sich aus der Dauer der Genehmigungsverfahren und den parallel eingeschränkten Ausbringungszeiträumen, insbesondere auf Ackerland im Herbst ergeben

→ Abnahme von Wirtschaftsdüngern wird erschwert

# IV Düngeverordnung

---

## Zusätzliche Maßnahmen in mit Nitrat/Phosphat belasteten Gebieten

„Katalog“ umfasst 14 Maßnahmen → **min. 3 davon zu wählen**, u. a.

- ✓ Düngebedarf darf um max. 10 % aufgrund nachträglich eingetretener Gründe überschritten werden
- ✓ Gehalte an Gesamt-N, Ammonium-N in Wirtschaftsdünger/Gärresten müssen mittels Laboranalyse ermittelt werden
- ✓ Einschränkung oder Untersagung der Phosphat-Düngung
- ✓ Ermittlung des verfügbaren N im Boden mittels repräsentativer Nmin-Beprobung
- ✓ Höherer Abstand (min. 5 Meter) zu Oberflächengewässern
- ✓ Einarbeitungsfrist auf unbestelltem Ackerland von 1 Stunde

**Ausgenommen werden können Betriebe (auf Antrag)**, die

- einen Bilanzsaldo  $< 35$  kg N/ha im Durchschnitt der letzten drei Jahre aufweisen
- an einer AUKM, die dem Gewässerschutz dient, teilnehmen

# V Wirtschaftsdünger-Verbringungsverordnung

## Was wird geregelt?

Abgeber	Beförderer	Empfänger
<b>Aufzeichnungspflichten</b> für alle Beteiligten spätestens <b>1 Monat nach</b> der Übernahme		
<b>Mitteilungspflichten</b> ↓ <b>einmalig</b> <b>1 Monat vor</b> dem ersten Inverkehrbringen	<b>Mitteilungspflichten</b> ↓ <b>nur</b> in Funktion des Zwischenhändlers (gilt dann als Abgeber)	<b>Meldepflichten</b> ↓ <b>nur</b> bei Empfang aus anderem Staat / BL <b>bis 31. März</b> des Folgejahres

**Verstöße sind Ordnungswidrigkeiten und bußgeldbewährt !**

# V Wirtschaftsdünger-Verbringungsverordnung

## Wer ist betroffen?

- ✓ landwirtschaftl. Betriebe, gewerbl. Tierhaltungen, Reitställe,
- ✓ Biogasanlagen, Lohnunternehmen, Kompostanlagen,
- ✓ Vermittler / Zwischenhändler, Transporteure, Importeure

**Nicht betroffen:** innerbetrieblicher Transport im Umkreis von 50 km  
Abgabe + Beförderung + Empfang < **200 t FM** /a ...

## An wen ist nach §§ 4 und 5 in ST zu melden bzw. mitzuteilen ?

<p><b>Meldung nach § 4</b> Empfänger mit Sitz in Sachsen-Anhalt</p> <p>↓</p> <p>Landkreis bzw. kreisfreie Stadt</p>	<p><b>Mitteilung nach § 5</b> Abgeber ohne Sitz in Sachsen-Anhalt</p> <p>↓</p> <p>Landesverwaltungsamt</p>	<p><b>Mitteilung nach § 5</b> Abgeber mit Sitz in Sachsen-Anhalt</p> <p>↓</p> <p>Landkreis bzw. kreisfreie Stadt</p>
---	--	--



# V Wirtschaftsdünger-Verbringungsverordnung

## Was ist nach § 3 aufzuzeichnen ?

- ✓ Name, Anschrift des Abgebers, Beförderers, Empfängers
- ✓ Datum der Abgabe, des Beförderns, der Übernahme
- ✓ Wirtschaftsdüngerart bzw. Name des sonstigen Stoffes
- ✓ Menge der Frischmasse in Tonnen
- ✓ Gehalte an Stickstoff (N) und Phosphat (P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>) in kg/t FM  
(gilt nicht für Beförderer, der ausschließlich im Auftrag handelt)
- ✓ Menge N aus Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft in kg

**Für die Dokumentation ist keine bestimmte Form einzuhalten:**

Empfehlung → **Lieferschein (mit Unterschriften)**

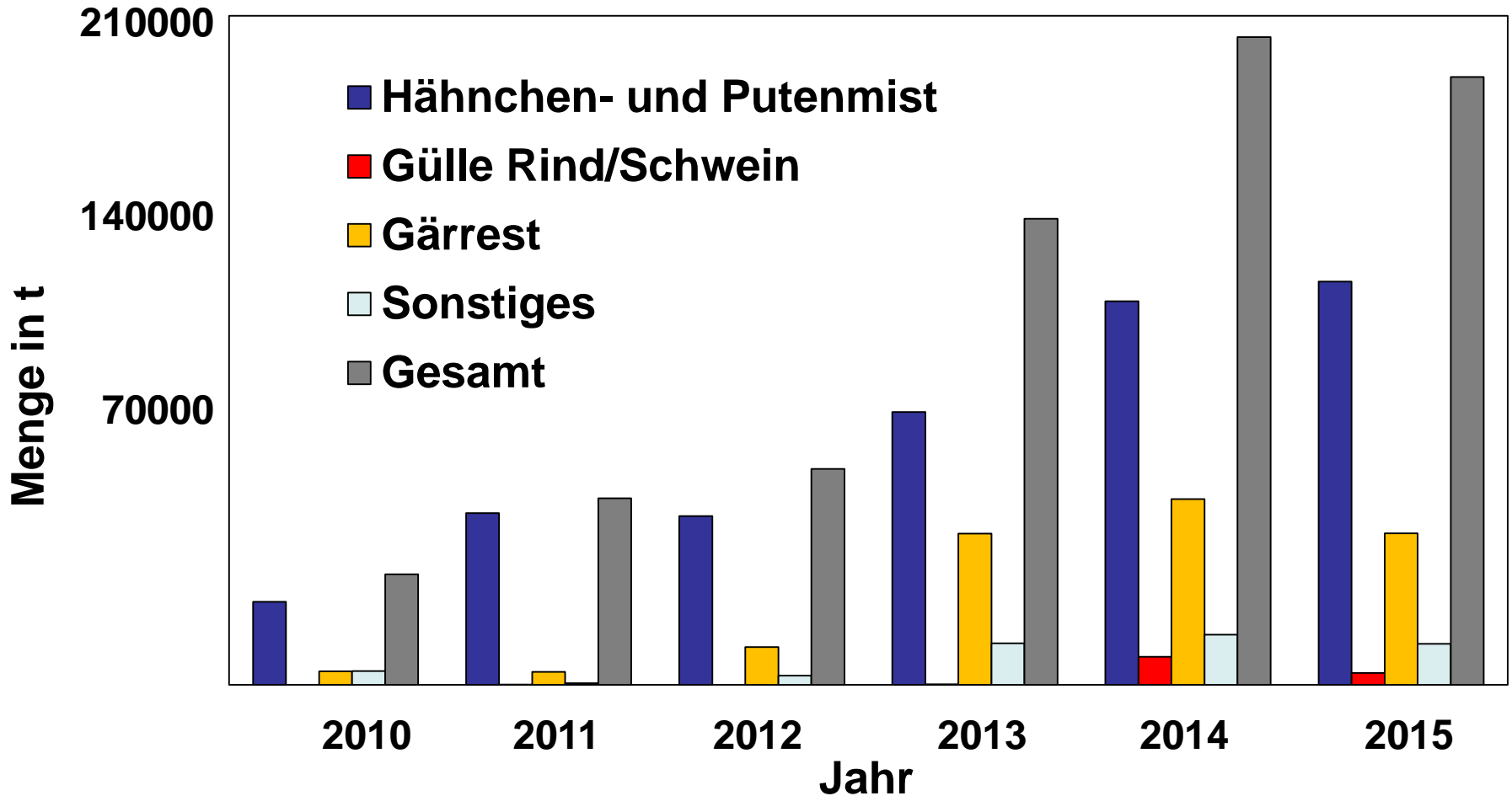
weitere Möglichkeiten zulässig → z.B. **Vordrucke LVwA / LLFG**

(auch Rechnungen, Wiegescheine, Exceltabellen)

Die Aufzeichnungen sind **3 Jahre** aufzubewahren und auf Verlangen bei einer etwaigen Kontrolle den zuständigen Behörden vorzulegen.

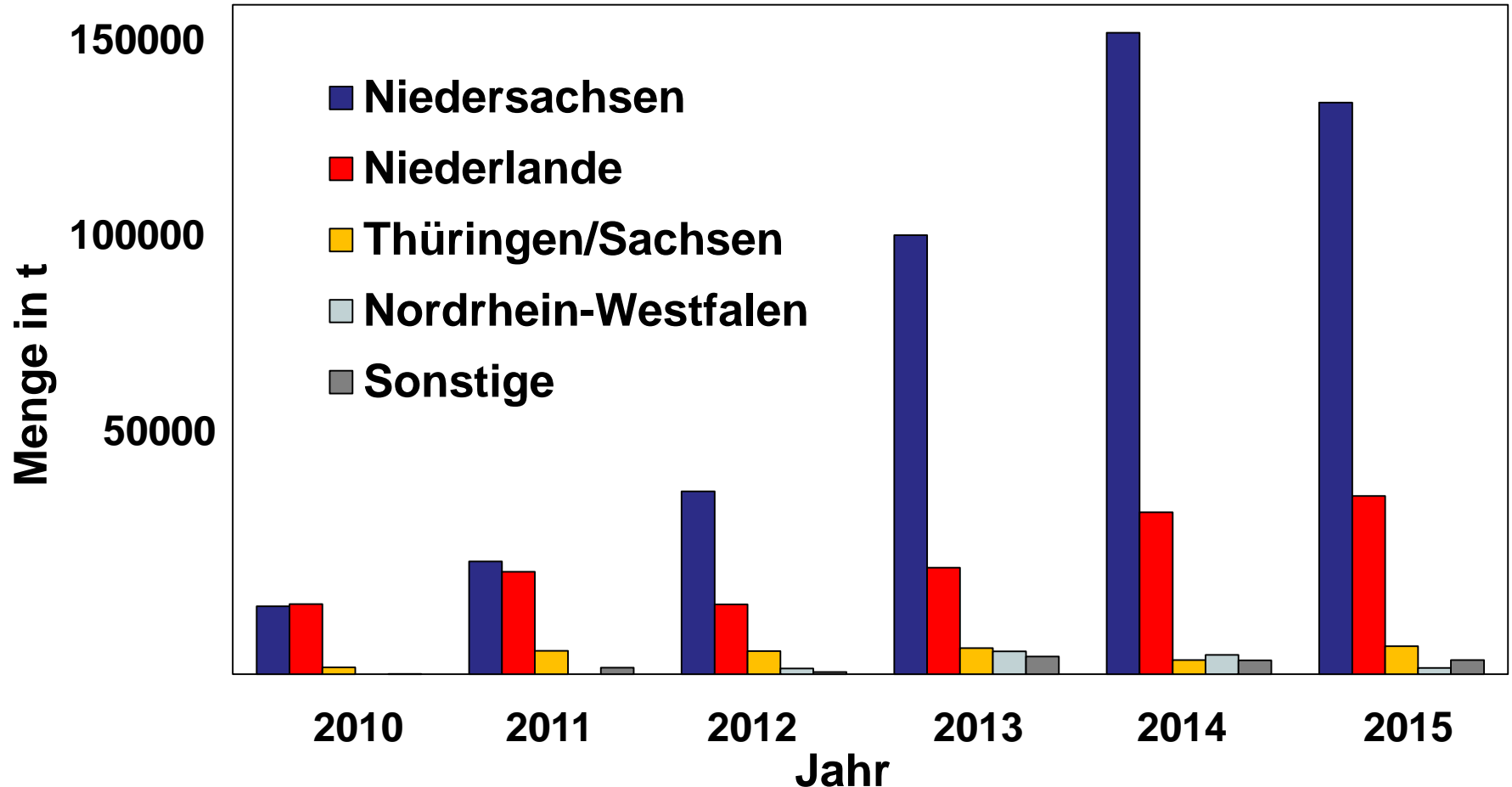
# VI Import von WD nach Sachsen-Anhalt

## Einfuhrmengen an Wirtschaftsdüngern seit 2010



# VI Import von WD nach Sachsen-Anhalt

## Herkunft der Wirtschaftsdünger



# VI Import von WD nach Sachsen-Anhalt

**Situation → Sachsen-Anhalt = Importland für Wirtschaftsdünger**

**Ziel: Erhöhung der Transparenz der Nährstoffströme**

Umsetzung:

- ✓ **Memorandum of Understanding seit 2015**  
mit Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden  
zur grenzübergreifenden Kontrolle der Nährstoffströme
- ✓ Landesverordnung in 2017: erweiterte Meldepflichten  
→ gilt für Aufnehmer aber **auch für Abgeber** in Sachsen-Anhalt  
→ halbjährliche Meldezeiträume (30.09. für 1. HJ / 31.3. für 2. HJ)  
→ verpflichtende Eingabe der Meldungen in:
- ✓ **Elektronisches Meldeprogramm für Wirtschaftsdünger**  
→ [www.meldeprogramm-sachsen-anhalt.de](http://www.meldeprogramm-sachsen-anhalt.de)

